

HEIMAT EUROPA Filmfestspiele stehen kurz vor der Eröffnung

Simmern/Oberwesel. Einen kleinen Vorgeschmack auf die achten Heimat Europa Filmfestspiele, die am kommenden Freitag, 7. August in Simmern starten, haben einige Filmfreunde der Region bereits serviert bekommen. Die „Heimat-Begegnungen“ in Kastellaun und Oberwesel waren mehr als nur ein Appetithappen. Die „Auswärtsspiele“ der Filmfestspiele, unter anderem in Kastellaun und Oberwesel sowie in Simmerns Partnerstadt Roeser in Luxemburg, finden jedes Jahr ihr Publikum. Kirchberg und Neuerkirch stehen noch aus. Nach der erfolgreichen Premiere in Kastellaun auf dem Burggelände bescherte das Gastspiel der Filmfestspiele im Garten des ehemaligen Minoritenklosters in Oberwesel den Gästen am Samstag eine wahrlich laue Sommernacht mit allem, was dazugehört. Wenn die Sommerhitze, die gegenwärtig in vielen Bereichen große Probleme bereitet, ein Gutes hat, dann sind es diese Abende mit warmen Temperaturen, die Kulturveranstaltungen unter freiem Himmel zu einem Genuss machen. In Oberwesel hatte das Team um Kulturhaus-Managerin Reinfriede Scheer für alles gesorgt, was zum Gelingen eines Abends zum Genießen beiträgt. Das Pro-Winzkino bescherte den Gästen den französischen Film „Die Farben Der Zeit“ (2025) von Cédric Klapisch, in dem vier Cousins und Cousinen, deren Leben nicht unterschiedlicher sein könnte, feststellen, dass sie eine mysteriöse Familiengeschichte teilen. Sie handelt von einer Erbgemeinschaft, die weder voneinander noch von der Existenz einer gemeinsamen Vorfahrin wusste. Sie spielt im Paris Ende des 19. Jahrhunderts und war so recht nach dem Geschmack der Zuschauer, die zuvor im Rahmen eines Konzerts von Wolf & Friends musikalisch auf den Film eingestellt wurden. Wolf Dobberthin (Klavier) und Thomas Torkler (Gitarre) und die bezaubernde Sängerin Bo Endres hatten ein Repertoire vorbereitet, das Klassiker des Swing, Songs von Elvis und den Beatles sowie bekannte Melodien aus Blues und Soul vereinte und das Publikum begeisterte. Dazu gab es ausgesuchte Weine vom Mittelrhein sowie Speisen und erfrischende Kaltgetränke. Star des Abends war einmal mehr das einzigartige Ambiente des Klostergartens, das stets eine wunderbare Atmosphäre inmitten der

mittelalterlichen Mauern der Stadt der Türme und des Weins bot und den Abend zu einem Erlebnis werden ließ. Langanhaltender Beifall waren der verdiente Lohn am Ende eines tollen Sommerabends.

Und wenn es nach Simmerns Stadtbürgermeister Andreas Nikolay geht, dann kann das gern in den kommenden zwei Wochen so weitergehen, wenn die Heimat Europa Filmfestspiele in Simmern am Fruchtmart sowie im Saal des Pro-Winzkinos und in Raum9 über die Bühne gehen. Nikolay lobte in seinem Grußwort das Engagement des Oberweseler Kulturhaus-Teams: „Ohne solche Initiativen, wie auch in Simmern seitens des Pro-Winzkinos wäre es nicht möglich, solch einzigartige Kulturveranstaltungen zu realisieren“, betonte Nikolay. Die Heimat Europa Filmfestspiele werden mit dem gleichen Konzept wie in Oberwesel aufwarten – anspruchsvolle Filme, hochwertige Konzerte, Speisen und Getränke und nicht zuletzt interessante und informative Filmgespräche mit Regisseuren und Schauspielern der jeweils gezeigten Filme. Die Eröffnungsveranstaltung moderiert Holger Wienpahl (SWR), musikalisch präsentieren Ralph „Mosch“ Himmler (Trompete) und Wolf Dobberthin (Klavier) als Die Goldenen Heimat-Grammofoniker Musik aus den 20er-Jahren, denn die achten Heimat Europa Filmfestspiele orientieren sich erneut am Motto des Kultursommers Rheinland-Pfalz und das lautet in diesem Jahr „Die Goldenen Zwanziger“. Filmisch bietet das Festival sowohl Stummfilmklassiker aus den 1920er-Jahren, als auch aus den aktuellen 2020er-Jahren, an denen man sich im Wettbewerb um den besten modernen Heimatfilm orientiert. Allein 13 neue Filme stehen im Wettbewerb um den „Edgar“, über dessen Vergabe der bekannte deutsche Schauspieler Rainer Bock als Juror entscheiden wird. Am Freitag ist gleich der erste Wettbewerbsfilm zu sehen. „Etwas ganz Besonderes“ von Eva Trobisch schildert das Dilemma der 17-Jährigen Lea, die sich für eine Castingshow bewirbt. Als sie bei ihrer Vorstellung gefragt wird, wer sie ist und was sie besonders macht, sieht sich Lea damit konfrontiert, dass sie nicht weiß, welche Geschichte sie über sich selbst erzählen soll. Filmbeginn ist gegen 21.30 Uhr auf dem Fruchtmart. Am Samstag, 8. August, geht es um 11 Uhr im Pro-Winzkino mit einer Hommage an Edgar Reitz weiter.

„In Gefahr und größter Not bringt der Mittelweg den Tod“ lautet der Film, den Reitz mit Alexander Kluge 1974 realisiert hat. Das Ava Arthouse, eine Verbindung aus Café, Bar, Film- und Fotostudio in der Simmerner Fußgängerzone bietet dann ab 13 Uhr beim Brunch Gelegenheit, sich über den Film auszutauschen. „Mein Freund Barry von Markus Weiter startet um 14 Uhr im Kino in der „Family“-Reihe des Festspielprogramms. Darin wagen die Brüder Georg und Alfons den beschwerlichen Weg über den Gebirgspass Großer Sankt Bernhard nach Italien. Georg wächst nach einer Erkrankung in einem strengen Kloster auf und entwickelt eine starke Freundschaft zu dem Bernhardiner-Welpen Barry.

Die Suche nach der verlorenen Heimat nach dem Kosovo-Krieg steht im Mittelpunkt des Dokumentarfilms „The Beauty Of The Donkey“ von Dea Gjinovci, der dann um 17 Uhr im Kino gezeigt wird. Ab 19.30 Uhr steht dann die Bigband Unlimited auf der Bühne am Fruchtmarkt. Unter der Leitung von Ralph Himmler hat die Band diesmal Klassiker der Filmmusik in ausgesuchten Arrangements im Programm, bevor dann ab 21.30 Uhr „Der Heimatlose“ von Kai Stänicke davon erzählt, wie ein Rückkehrer auf seine abgelegene Heimatinsel in der Nordsee mit der Distanziertheit der eingeschworenen Dorfgemeinschaft konfrontiert wird.

Der Sonntag, 9. August, beginnt mit einer weiteren Hommage an den Festival-Schirmherrn Edgar Reitz. „Die Reise nach Wien“ von 1973 wurde in großem Teilen in Simmern gedreht. Neben Elke Sommer und Hannelore Elsner in den Hauptrollen ist der große Mario Adorf zu sehen. In dankbarer Erinnerung verneigt sich das Pro-Winzkino vor dem im April im Alter von 95 Jahren verstorbenen und in Mayen aufgewachsenen Schauspieler. Bluesmusik aus den 1920er-Jahren spielen um 13.30 Uhr in Raum9 die Downhome Percolators aus Frankfurt, authentisch, pur, mit Bluesharp und auf akustischen Gitarren. Den Familiy-Beitrag bestreitet ab 14 Uhr „Der frechste Troll der Welt“, ein Animationsfilm von Jan Rahbek. Und ab 15.30 Uhr läuft dann im Kino der erste Stummfilm der Festspiele mit Livemusik. „Die Büchse der Pandora“ von Georg Wilhelm Papst aus dem Jahr 1929

begleitet der heimische Musiker Wolf Dobberthin am Piano. Ein Filmgespräch zum Kino der Goldenen Zwanziger schließt sich an. In der Classics-Reihe folgt in der Stephanskirche ab 21.15 Uhr ein weiterer Stummfilm. „Zuflucht“ von Carl Froelich wird live von Stephan Graf von Bothmer auf der Stummorgel begleitet.

Damit ist das erste Festspielwochenende vollgepackt mit attraktiven Programmpunkten. Die Veranstalter, Pro-Winzkino und Stadt Simmern, hoffen, dass das Wetter mitspielt und sich die Gäste in den kommenden zwei Wochen auf ebenso tolle Abende wie in Oberwesel freuen können.

Alle Infos: www.heimat-europa.com; www.pro-winzkino.de